

durch Dathe von Burgk errichtet, dann Wegteilung (links nach Deuben), rechts weiter; links das im Schweizer Stile erbaute, un-  
gemein freundlich aussehende Knappschaftshospital, in welchem  
erkrankte und verunglückte Bergleute unentgeltliche Aufnahme  
finden. Kurz vor dem Schlosse und Rittergute des Freiherrn  
von Burgk die Teichschenke (gut); 20 Min. — Auf der Strasse  
weiter abwärts am Schlosse (rechts) vorüber. (Lusthaus, Garten-  
mauer mit Rokokofigürchen.) Dann folgt links das Huthaus  
(siehe Nr. 27); rechts der Ventilator für die Werke des August-  
schachtes. Das Weitere siehe unter Nr. 27 am Ende. Bis zum  
Bahnhof Potschappel  $\frac{1}{2}$  St., per Bahn (III. Kl. 30  $\frac{1}{2}$ .) nach  
Dresden, oder zu Fuss durch den Plauenschen Grund über Plauen  
(Pferdebahn!) 1 Stunde.

### 30.

**Plauen — Felsenkeller** ( $\frac{3}{4}$  St.) — **Coschützer Grund** —  
**Coschütz** (20 Min.) — **Hoher Stein** ( $\frac{1}{4}$  St.) — **Dresden** (40 Min.),  
zusammen circa 2 St. Weg. Pferdebahn, Linie Postplatz-Löbtau;  
man benutzt dieselbe bis zur Einmündung der Fabrikstrasse an  
der Siemensschen Glasfabrik.

Ab Dresden-Altstadt, Freiburger Platz. Pferdebahn:  
Postplatz-Löbtau (Florastrasse aussteigen).

Die Freiburger Strasse hinaus; am Maternihospital (rechts) vor-  
über; unter der Brücke der Verbindungsbahn (Böhm. Bahnhof —  
Leipziger und Berliner Bahnhof) weg; darauf rechts die Gebäude  
des ehemaligen Albertbahnhofs (Dresden-Freiberg). Nun unter der  
Ueberführung der Kohlenbahn weg. Die Häuser rechts gehören  
zu Löbtau, die links zur Wilsdruffer Vorstadt (Löbtauer und  
Dresdner Seite). An der Glasfabrik (Hohlglasfabrikation; früher  
Fr. Siemens, jetzt Aktiengesellschaft) links die Fabrikstrasse entlang;  
am Floragarten vorüber, auf das ehemalige „Bohrwerk“ (Geschütz-  
rohre wurden hier gebohrt) zu (Haus mit Turm; kurfürstl. sächs.  
Wappen über dem Eingange); an der ehemaligen Pulvermühle  
(jetzt Wassermühle für Getreideschrote) erreichen wir den Mühl-  
graben; prachtvolle, alte Schwarzpappeln (Pop. niger); links über  
das Wasser und am Mühlgraben weiter; über dem Thore der ehe-  
maligen Pulvermühle das kurfürstl. sächs. Wappen, darüber die  
Jahreszahl 1622 und darunter die Inschrift: *Salva Guardia!* Durch  
die ehemalige „Glasschleife“ (jetzt Kakao- und Schokoladenfabrik);  
Blick links auf den alten Annenkirchhof. Nun durch den Hof der  
„Walkmühle“ (Dampfmühlen - Aktien - Gesellschaft zu Dresden);  
rechts zeigt sich dann der Park von „Reisewitz“ (Restauration;  
beliebter Ausflugsort der Dresdner. Eisteiche der Reisewitzer  
Brauerei).